

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gestellt. Die osmanische Flotte hatte am 29. Oktober im Schwarzen Meere dicht vor dem Eingange zum Bosphorus einen äußerlich als Handelsschiff getarnten russischen Minenleger betroffen, der augenscheinlich im Begriffe war, Minen zu legen, und zwar innerhalb der türkischen Hoheitsgrenze. Diese feindselige Handlung veranlaßte den Admiral Souchon, das russische Minenschiff zu beschlagnahmen und als Vergeltung die russischen Kriegshäfen zu beschießen sowie den Kampf mit den russischen Seestreitkräften aufzunehmen. Am 2. November erfolgte darauf die russische Kriegserklärung an die Hohe Pforte.

Entsprechend den Abmachungen zwischen der deutschen und osmanischen Heeresleitung waren die Hauptkräfte der türkischen Armee, sechs Armeekorps, bei Konstantinopel zu versammeln zum Schutz der Hauptstadt gegen etwaige Landungen und zum Einsatz gegen Rußland auf europäischem Boden. Zur Fesselung starker russischer Kräfte an der Kaukasusfront standen weitere drei türkische Korps im armenischen Grenzgebiet bereit. Zu einem Vorstoß gegen Ägypten wurde ein Korps im südlichen Palästina zusammengezogen. Die Leitung der gesamten Operationen lag in den Händen des Kriegsministers Enver Pascha, der einen großen Teil wichtiger Befehls- und Verwaltungsstellen mit Offizieren der deutschen Militär-Mission besetzte.

Mit dem Kriegseintritt der Türkei eröffneten sich neue Aussichten für die Kriegführung gegen England wie gegen Rußland. Die Möglichkeit einer vollständigen Niederwerfung des östlichen Gegners rückte näher. Durch die nunmehr endgültige Schließung der Dardanellen, deren vorübergehende Sperrung für den internationalen Verkehr bereits am 27. September von der Pforte angeordnet worden war, verlor Rußland nicht nur den kürzesten Verbindungsweg zu seinen Verbündeten, sondern es drohte ihm zugleich die Absperrung aller Zufuhr vom Mittelländischen Meere. Wenn es gelang, durch überlegenen Kräfteinsatz und erfolgreiche Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz auch Rumänien und Bulgarien auf die Seite der Mittelmächte zu reißen, so konnte das Schicksal Rußlands und Serbiens besiegelt werden.

In dieser entscheidenden Stunde erreichte General v. Falkenhayn am 4. November ein Telegramm des Generalobersten v. Hindenburg, das den Entschluß zur Umgruppierung der deutschen Hauptkräfte nach dem Osten geradezu aufdrängte: „Es wird beabsichtigt, drei Armeekorps der 9. Armee in Gegend Posen—Thorn zu vereinigen, um von dort mit Kräften der 8. Armee Offensive zu ergreifen.“ Diese in wirksamster Richtung geplante Operation bot Aussicht auf einen großen Erfolg, wenn sie mit starken Kräften geführt wurde. Das Ostheer allein aber war hierzu zu schwach; seine Verstärkung durch Truppen aus dem Westen war mithin das drin-